

LehrerInneninfo

2. Informatiksysteme: 2.1 | 2.2
3. Anwendungen: 3.1 | 3.3 | 3.4
4. Informatikkonzept: 4.2

Erstellt von	Nicole Riegler
Fachbezug	Biologie, Informatik
Schulstufe	6. Schulstufe
Handlungsdimension	Anwenden und Gestalten
Relevante(r) Deskriptor(en)	2. Informatiksysteme 2.1 Technische Bestandteile und deren Einsatz <ul style="list-style-type: none"> Ich kann verschiedene Arten von Speichermedien und Speichersystemen nennen und nutzen 2.2 Gestaltung und Nutzung persönlicher Informationssysteme 3. Anwendungen 3.1 Dokumentation, Publikation und Präsentation 3.3 Suche, Auswahl und Organisation von Informationen 3.4 Kommunikation und Kooperation 4. Informatikkonzepte 4.2 Strukturieren von Daten
Zeitbedarf	3 UE
Material- und Medienbedarf	Wenn möglich kostenlose App „Waldfibel“ aus iTunes Store oder Android Store und iPad (eventuell auch iPhone oder Smartphone); alternativ: Internetzugang
Anmerkungen	Die Schüler und Schülerinnen kennen <ul style="list-style-type: none"> den Stockwerkbau des Waldes. Tiere des Waldes. Nahrungsbeziehungen. die Bedeutung und Gefährdung des Waldes. Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> mit Word arbeiten. Daten speichern und hochladen. Informationen filtern und kurz zusammenfassen. copyrightfreie Bilder suchen. eine Fotostory erstellen. über ihr eigenes Verhalten im Wald reflektieren. Gedruckte Form der Waldfibel: http://www.bmelv.de/DE/Landwirtschaft/Wald-Jagd/Waldfibel-node.html

Aufgabenstellung**2. Informatiksysteme: 2.1 | 2.2****3. Anwendungen: 3.1 | 3.3 | 3.4****4. Informatikkonzept: 4.2**

1. Öffnet das Arbeitsblatt und beantwortet die Fragen im Word-Dokument mit Hilfe der App oder recherchiert im Internet. Speichert das Dokument auf dem Computer mit der Bezeichnung „Name_Waldfibel“. Sobald ihr mit der Beantwortung fertig seid, ladet das Dokument auf Moodle hoch.
2. Wähle ein Tier, das dich besonders interessiert hat, und schreibe einen Steckbrief über dieses. Verwende dazu die Vorlage und ersetze die rot markierten, kursiven Bereiche mit deinen recherchierten Antworten. Ändere bitte auch das Foto!
 Wenn du mit deiner Beschreibung zufrieden bist, formatiere die neu geschriebenen Bereiche (keine rote und kursive Schrift) und lade das Word-Dokument auf Moodle hoch. So entsteht am Ende des Projektes ein Freundschaftsbuch der Waldtiere in gedruckter Form!
3. Diskussionsforum
 Nimm zu mindestens zwei der folgenden Fragen Stellung. Anregungen dazu findest du in der Waldapp!
 - Wie sollst du dich im Wald verhalten?
 - An welche Regeln musst du dich halten?
 - Was bedeutet Naturschutz?
 - Darfst du im Wald Sport machen?
4. Fotostory
 Suche copyrightfreie Bilder zu deinem ursprünglich gewählten Tier (Steckbrief) und gestalte daraus eine Fotostory.
 - ⇒ Download “Microsoft Photostory”: http://www.chip.de/downloads/Microsoft-Photo-Story_13014707.html
 - ⇒ Anleitung “Step by Step”: <http://www.digikomp.at/mod/page/view.php?id=29523>

Beispiellösung

2. Informatiksysteme: 2.1 | 2.2
3. Anwendungen: 3.1 | 3.3 | 3.4
4. Informatikkonzept: 4.2

Arbeitsblatt „Waldfibel“

1. Nenne mindestens 4 Käfer des Waldes!
Borkenkäfer, Alpenbock, Hirschkäfer, Maikäfer, ...
2. Warum sind Borkenkäfer Schädlinge?
Fressen zur Eiablage Gänge in die Rinde von Fichten. Das Fraßbild schädigt den Baum.
3. Beschreibe die Beziehung zwischen Ameisen und Blattläusen!
Ameisen lieben den süßen Honigtau, den Blattläuse ausscheiden. Um immer genug von der Leckerei zu haben, halten sich Ameisenvölker oft ganze Blattlaus-Herden, die sie melken und vor Feinden schützen.
4. Was ist der Hochzeitsflug?
Die Männchen bei den Ameisen leben nur für einen Moment, wenn sie im Mai mit den Jungköniginnen zum Hochzeitsflug ausschwärmen. Danach sterben sie.
5. Wo lauert die Zecke?
Auf Gräsern und im Unterholz.
6. Zu welcher Tiergruppe gehören die Blindschleichen?
Zu den Echsen.
7. Wer ist ein Brutparasit und was bedeutet das?
Der Kuckuck. Er baut kein eigenes Nest, sondern legt seine Eier in das Nest eines anderen Vogels.
8. Wer ist der Zimmermann des Waldes?
Der Specht.
9. Warum sollst du kein Rehkitz berühren?
Weil es dann von der Mutter wegen des menschlichen Geruchs nicht mehr akzeptiert wird.
10. Was versteht man unter dem Bambi-Irrtum?
Im Walt Disney Film „Bambi“ wird als Kitz-Papa statt einem Rehbock ein Hirsch gezeigt!
11. Wie nennt man die Paarungszeit bei den Hirschen?
Brunft
12. Warum wälzen sich Wildschweine gerne im Dreck?
Die Schlambäder schützen sie vor Plagegeistern (z.B. Zecken).



Arbeitsblatt „Steckbrief“



Rotfuchs

(Vulpes vulpes)

TIERFAMILIE

Hunde, echte Füchse

LEBENSALTER

Bis zu 8 Jahre

GRÖßE

Ca. 65-70 cm

LEBENSRAUM

Wälder, Grasland, Äcker

FEINDE

Mensch, Raubvögel, Wolf

AUSSEHEN

FARBE

besitzt ein wertvolles Fell – oben rötlich, unten weiß

BESONDERHEITEN DES KÖRPERBAUS

Er klettert besser als Hunde, schleicht sich an wie eine Katze und fängt seine Beute mit einem Mäusesprung.

Die Krallen der Vorderpfoten kann er teilweise einziehen.

Lebensweise

FAMILIE

Männchen sind Rüden – Weibchen sind Fähen.

Ab ca. 10 Monaten geschlechtsreif; ein Mal im Jahr paarungsreif; durchschnittlich 4-6 Jungen

Leben eher als Einzelgänger – Füchse passen ihre Sozialstruktur aber den Lebensbedingungen an.

WOHNUNG

Lebt in einem Fuchsbau mit mehreren Fluchtröhren zum Schutz vor Feinden.

NAHRUNG

Allesfresser: Feldmäuse, Kaninchen, Regenwürmer, Hühner, Obst, Aas, Abfall

Besonderheiten

Leidet oft an parasitärem Befall mit einem Fuchsbandwurm.

Hat viele Gemeinsamkeiten mit Katzen.

Hat sehr gut ausgeprägte Sinnesorgane.

Herkunft und Verwandte

Gehört zur Ordnung der Raubtiere.

Der Ursprung lag in Nordamerika – die Fuchslinie spaltete sich vor etwa 12 Millionen Jahren von der Wolfslinie ab.

Die ältesten Fundstätten des Rotfuchses liegen in Arkansas.